

NaturFreunde Durlach e.V
Alte Weingartener Straße 37
76227 Karlsruhe

22. Juli 2018

dm –Helferherzen: Aktion "Herz zeigen" 2018

Bewerbung als Spendenpartner

Wofür bewerben wir uns?

Die Naturfreunde Durlach sind stolze Besitzer eines der größten voll funktionsfähigen Wasserräder in Deutschland. In unserer Bewerbung wollen wir das jahrzehntelange Engagement von Mitgliedern unseres Vereins für den Betrieb und die Unterhaltung des Wasserrades am Naturfreundehaus Obermühle in Karlsruhe-Durlach herausstellen und gleichzeitig neue Möglichkeiten für die Zukunftssicherung des Wasserrades entwickeln. Ein "Freundeskreis Wasserrad" an der Obermühle soll initiiert werden. Öffentlichkeits- und Pressearbeit des Vereins soll das Mühlrad in den Blickpunkt stellen.

Ausschließlich durch den ehrenamtlichen Einsatz einer kleinen Untergruppe des Vereins – heute überwiegend Rentner- konnte 1990 das gewaltige Laufwasserrad mit einem Durchmesser von 7,50 Metern gebaut und bis heute zur regenerativen Stromerzeugung aus Wasserkraft betrieben werden. Unser verstorbene Mitglied Dieter Schatz hatte hieran wesentlichen Anteil.

Wir möchten, dass dieses technisch-historische Bauwerk in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen wird als bisher. Dadurch erhoffen wir uns, neue engagierte Helfer und neue Freunde sowie Partner und Sponsoren für die Zukunftssicherung und den Erhalt unseres Wasserrades gewinnen zu können.

Wozu wollen wir das Preisgeld verwenden?

Das Preisgeld wollen wir für die Gründung und Förderung eines "Freundeskreis Wasserrad an der Obermühle" verwenden. Hierzu sind eine gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Erstellung von attraktiven Plakaten und Broschüren, eine eigene Internetseite sowie Informationsveranstaltungen und Mühlradführungen geplant. Weiterhin soll ein Teil des Preisgeldes als Startkapital der neuen Gruppe zur Verfügung gestellt werden.

Das Wasserrad an der Obermühle

Mit dem Erwerb der historischen Obermühle im Jahr 1987 fassten die NaturFreunde Durlach den Entschluss, an dem aus dem 15. Jahrhundert stammenden Gebäude ein Laufwasserrad, wie es die Mühle im 18. Jahrhundert besaß, neu zu installieren. Energiewende war damals noch kein bedeutendes Thema und gerade deshalb wollten die NaturFreunde ein Zeichen setzen und als erster Naturfreundeverein mit einem Kleinwasserkraftwerk regenerativen Strom aus dem Flussbett der Pfinz erzeugen. Das Wasserrad der Naturfreunde Durlach ist heute ein Stück gelebte Kultur- und Industriegeschichte. Immer wieder kommen Schüler, Studenten und Besucher aus Nah und Fern zu den NaturFreunden, um sich das gewaltige Wasserrad aus der Nähe zeigen zu lassen.

Von außen sichtbar sind das Wasserrad und der Leerschuss mit Wehranlage. Getriebe, Generator und Steuerung sind im Keller der Obermühle untergebracht. Die gewaltige Dimension des Rades ist –etwas versteckt- vom Pfinzgrün aus einsehbar.

Steckbrief – Technische Informationen zum Wasserrad

- Inbetriebnahme 1991
- Ausführung in mittelschlächtiger Zuppinger-Bauweise
- Konstruktion aus Stahl und Holz, verschraubt mit ca. 2000 Schrauben
- 48 Schaufeln aus Lärchenholz,
- Durchmesser 7,50 Meter
- Breite: 2,50 Meter
- Achsdurchmesser: 320 Millimeter
- Manuelle Rechenanlage für Rückhaltung von Treibgut
- Drehzahl: 3,5 Umdrehungen pro Minute
- Nennwassermenge: 2 Kubikmeter pro Sekunde
- Maximale elektrische Stromerzeugung (Leistung): 40 Kilowatt
- Durchschnittliche Leistung ca. 10-15 Kilowatt
- Einspeisung des erzeugten Stromes in das Netz der Stadtwerke Karlsruhe

Neugründung eines "Freundeskreis Wasserrad an der Obermühle"

Der neu zu gründende Freundeskreis bietet eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für rüstige, technisch- und handwerklich Interessierte Menschen. Wo sonst kann man ein Mühlrad per Knopfdruck oder Handkurbel der Wehranlage eigenhändig steuern und in Betrieb nehmen? Wo sonst kann man die Kraft des Wassers so unmittelbar erleben?

Dazu soll der Freundeskreis die anfallenden Aufgaben am Wasserrad begleiten und steuern. Dies sind u.a.:

- tägliche Kontrollen von Wasserrad, Getriebe und Generator
- tägliche Reinigung des Rechens von Treibgut. Treibgut sind z.B. Blätter, Grasschnitt Äste, kleine und größere Baumstämme, Kunststoffeimer, Kanister sowie alle Arten von Unrat und Zivilisationsabfällen,
- regelmäßiger Austausch kaputter Holzbretter
- Nachziehen von Schrauben der Stahl- und Holzkonstruktion
- Instandhaltungsarbeiten an den Wehranlagen
- Kontakte mit den Behörden
- Betreuung von Besuchergruppen
- Mitwirkung bei Öffentlichkeitsveranstaltungen des Vereins z.B. beim jährlichen Pfinzaktionstag
- Aktionen für Kinder, Familien, Schüler, Studenten und die Öffentlichkeit

Herausforderungen

Wer einmal bei maximaler Wasserführung der Pfinz oder gar bei Hochwasser das Stampfen des Wasserrades aus nächster Nähe wahrnehmen konnte wird dieses Geräusch nicht mehr vergessen. Das sind die Zeiten, in denen das Rad effektiv und umweltfreundlich viel regenerativen Strom erzeugt. Etwa im Herbst, mit lang anhaltenden Regentagen ist dies der Fall. Doch gerade dann muss das Wasserrad in Schuss sein, Bretter müssen fest verschraubt sein und der Rechen für das Treibgut muss mehrmals am Tag freigeräumt werden. Dies erfordert den Einsatz unserer Helfer bei Tag und Nacht. Ganze Baumstämme mit mehr als 5 Metern Länge kamen schon angeschwommen und drohten die Wehranlage zu blockieren und zu beschädigen. Bei Gewitter und Blitzeinschlägen legt die Automatik die Anlage aus Sicherheitsgründen still. Das viele Wasser muss dann über zwei alte Turbinenschächte sicher abgeführt werden – sonst besteht die Gefahr des Rückstaus der Überflutung im Oberlauf der Pfinz. Die Naturfreunde sind dann in Alarmbereitschaft.

Auch schwere Rückschläge und Probleme galt es in der Vergangenheit zu meistern. So führte ein Getriebebeschaden zu einem längeren Stillstand der Anlage, Spenden mussten gesammelt werden und Mittel gesucht werden um den Schaden zu reparieren. Das tonnenschwere Getriebe musste in Millimeterarbeit aus dem Technikkeller geborgen werden um es instanzzusetzen. Auch der Treibgut-Rechen wurde durch einen angetriebenen Baumstamm beschädigt und musste ersetzt werden.

Zukunftsperspektiven für das Wasserrad

Mit frischem technischem Sachverstand und mit einem erweiterten Engagement hofft die Vereinsleitung der NaturFreunde Durlach, das Mühlrad in Schwung halten zu können. Die ursprüngliche Wassermenge der Pfinz ist wegen wasserbautechnischer Maßnahmen im Oberlauf und wegen einer neuen Fischaufstiegsanlage in den letzten 10 Jahren deutlich gesunken – und damit auch die Rentabilität der Anlage. Die anfängliche maximale Wasserführung von 2 Kubikmetern in der Sekunde ist heute deutlich verringert. Investitionen und Reparaturen können nur noch begrenzt getätigt werden. Sie sind aber unabdingbar.

Umso mehr bedarf es dem ehrenamtlichen Engagement – umso mehr hofft der Verein auf neue Kräfte im neuen "Freundeskreis Mühlrad an der Obermühle"

Zusätzliche Informationen über die NaturFreunde Durlach

Gegründet am 1. April 1919 sind die Naturfreunde Durlach heute ein moderner und vielseitiger Verein mit etwa 400 Mitgliedern. Ihr Zuhause ist das Naturfreundehaus Obermühle in Karlsruhe-Durlach.

Die NaturFreunde sind eine internationale Umwelt-, Kultur-, Freizeit- und Touristikorganisation. Von österreichischen Sozialisten 1895 in Wien gegründet, gehören heute zur NaturFreunde-Bewegung etwa 500.000 Mitglieder in 21 Ländern, darunter fast 100.000 in Deutschland.

Die Naturfreunde Durlach sind offen für alle Generationen und Altersgruppen. Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Wanderfreunde, Radfahrer, Senioren und Freizeitsportler finden sich ebenso bei uns wie Menschen mit Interesse für Natur- und Umweltschutz oder kulturelle Aktivitäten.

Gemeinsame Freizeitaktivitäten und immer wieder neue Ideen und Aktivitäten halten den Verein in Bewegung. Ein vielfältiges Jahresprogramm sowie zahlreiche spontane Unternehmungen verbinden Mitglieder und Aktive.

Das heutige Naturfreundehaus Obermühle ist das einzige noch erhaltene mittelalterliche Mühlengebäude in Karlsruhe-Durlach. Es wurde urkundlich bereits im Jahr 1479 erwähnt.

Das Domizil der NaturFreunde ist Teil der Durlacher Stadtgeschichte und Beleg für die Jahrhunderte alte Mühlenkultur.



Foto: Historische Ansicht der Obermühle, Pfinzgaumuseum Durlach